

# Kantonal-Verbände

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1962-1963)**

Heft 19

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Jubiläumswettkämpfe des UOV Huttwil**

Bei regnerischem Wetter stellten sich Samstag, 11. Mai 1963, ab 1000 insgesamt 88 Vierergruppen (Auszug 56, Landwehr 23, Einheitspatr. 4 und FHD 5) dem Starter beim Soldatendenkmal auf dem Huttwilerberg. Mit Hilfe der verschiedensten Methoden der Orientierung im Gelände (Kompaßmarsch, Kartenlesen nach unterschiedlichen Verfahren, Marsch nach Gedächtnis) hatten sie einen Parcours von etwa 10 km (bzw. 7 km) mit 10 Posten im abwechslungsreichen Gelände nordöstlich von Huttwil zu absolvieren. Da der ganze Lauf, inkl. Postenarbeit, in einen taktischen Rahmen eingefügt worden war, zählte auch das gefechtsmäßige Verhalten der Gruppen mit und bildete so einen wesentlichen Bestandteil bei der Beurteilung einer Gruppe. Wenn auch da und dort die Patr.Führer auf den Prüfungsplätzen Mängel innerhalb der Gruppe zur Kenntnis nehmen mußten, wurde doch allgemein mit viel Begeisterung und gutem Willen das Bestmögliche vollbracht. Werden dann zu Hause in den nächsten Übungen solche Lücken ausgefüllt, ist der Zweck einer solchen außerdienstlichen Wettkampfanlage erfüllt. Während im «Gelände» um Sekunden und Gutpunkte gerungen wurde, ermittelten auch die Schützen im Schützenhaus ihre Gruppen- und Einzelsieger. Wenn man auf 300 m mit der Beleuchtung zeitweise Mühe hatte, waren die Verhältnisse für die Pistolenschützen eigentlich den ganzen Tag ideal. Anlässlich der Jubiläumsfeier mit Fahnenweihe und einem flotten Unterhaltungsprogramm, bestritten von Ortsvereinen, fand im Verlaufe des Abends die Rangverkündung statt.

**Die ersten Ränge im Patrouillenlauf**

Gestartet: 56 Patr., klassiert: 54.

**Auszug**

1. Rang: 105 Punkte, UOV Dübendorf 1, Patr.Fhr. Lt. Flaig, Wm. Brauch, Wm. Guyer, Kpl. Müller; 2. 103 P. Delémont (Wm. Chaignat); 3. 101,5 P. UOV Siggenthal (Kpl. Lacher); 4a. 101 P. UOV Aarau 5 (Oblt. Renggli); 4b. 101 P. UOV Zürichsee r.U. 2 (Lt. Bolleter); 5. 99 P. UOG Zürichsee r.U. 3 (Wm. Wagner).

**Landwehr**

1. 106,5 P. UOV Siggenthal I (Oblt. Brunner, Wm. Wiedenmeier, Wm. Riek, Kpl. Beier); 2. 104 P. UOV Thun II (Hptm. Erb); 3. 102 P. UOV Aarau IV (Wm. Widmer).

**Literatur****Russischbrevier für den Schweizer Offizier**

(-th.) Das Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, die «Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift», hat es übernommen, den Versuch zu wagen, eine Lücke in der Fremdsprachenausbildung der Offiziere zu schließen. Es ist wohl möglich, an unseren Hochschulen Russisch zu lernen; auf dem militärischen

Sektor fehlt aber das Russischstudium gänzlich. Das russische Sprachstudium gehört in zahlreichen Ländern der westlichen Welt in den Pflichtkreis der Generalstabs- und Nachrichtenoffiziere. In der schwedischen Armee gehört der Russischunterricht schon seit Jahren zu den Fächern der Offiziersausbildung. In der Mainummer der Zeitung wird mit einem Lehrgang «Russisch für Offiziere» begonnen, um bis April 1964 in jeder Nummer mit einer Lektion von ungefähr drei Seiten fortgesetzt zu werden. Jede Lektion bietet ein geschlossenes Kapitel mit Übungen, Redewendungen, Grammatik usw. Die ersten zehn Lektionen enthalten das Wesentliche der russischen Elementargrammatik, während dann die Lektionen elf und zwölf diese Kenntnisse vertiefen werden, vermehrt Übungen und Lektüre bringen. Der ganze Lehrgang bietet eine abgerundete russische Sprachlehre, die speziell auf die Interessen des Offiziers ausgerichtet ist, wobei sich das Vokabular streng an die militärische Terminologie halten soll. Sollte das Echo auf diesen erstmaligen Versuch deutlich sein, wird im Frühling 1964 der ganze Lehrgang in erweiterter Form in Taschenbuchformat unter dem Titel «Russischbrevier für den Schweizer Offizier» herausgegeben. Als Verfasser des Lehrganges zeichnet Hauptmann I. Tschirky, Rorschacherberg, der diese Arbeit aus eigener Initiative übernommen hat. Der Autor kennt die Bedürfnisse an Russischkenntnissen aus eigener Erfahrung als Nachrichtenoffizier und verfügt als im Lehrfach tätiger Philologe auch über die Kenntnisse, welche für die Ausarbeitung eines solchen Werkes notwendig sind. Man darf dieser verdienstvollen Initiative der «Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitung» mit Spannung und Interesse entgegensehen und ihr wünschen, daß sie im schweizerischen Offizierkorps auf fruchtbaren Boden fällt.

\*

Erich Murawski

**Der deutsche Wehrmachtsbericht 1939–1945**

Ein Beitrag zur Untersuchung der geistigen Kriegführung. Mit einer Dokumentation des Wehrmachtsberichtes vom 1. Juli 1944 bis 9. Mai 1945.

Schrift 9 des Militärarchivs des deutschen Bundesarchivs. Zweite, durchgesehene Auflage. Harald Boldt Verlag, Boppard am Rhein. 768 Seiten, kartoniert DM 28.–. Erich Murawski, der ehemalige Leiter des deutschen Bundesarchivs, schrieb uns aus eigenem Miterleben und Forschung die Geschichte des Deutschen Wehrmachtsberichtes. Ausgehend von der amtlichen Kriegsberichterstattung, den Kriegsdepeschen der Jahre 70/71 und der Heeresberichte der Jahre 14/18 macht uns der Verfasser mit dem Auftrag des Wehrmachtsberichtes als militärisches Führungsmittel und Waffe der geistigen Kriegführung vertraut, um sich dann mit seinem Inhalt, seiner Sprache und seiner Glaubwürdigkeit zu befassen. Vor der Wiedergabe der Wehrmachtsberichte des letzten Kriegsjahres zeigt uns Murawski den publizistischen Einsatz, seine publizistischen Auswertungen und Auswirkungen auf und setzt sich mit dem zeitlichen und bleibenden Wert seiner Botschaften auseinander. Murawski stellt dabei fest, daß nach Weisung des Chef des Wehrmachtführungsstabes, des in Nürnberg gehängten Generalobersten Jodl, der Wehrmachtsbericht für das Ausland und das deutsche Volk eine wahrheitsgetreue

Darstellung der wirklichen Ereignisse auf dem Schlachtfeld sein sollte, aber aus militärischen, politischen und psychologischen Gründen manches verschleiert wurde. Das in den Anlagen gebrachte Material erklärt uns schematisch Werden und Verwertung der Wehrmachtsberichte, beleuchtet an Hand von Beispielen die sehr unterschiedliche Kriegsberichterstattung der Gegner und beweist uns die Schwierigkeiten, die von Hitler und auch der Truppe der Redaktion des deutschen Wehrmachtsberichtes gemacht wurden. Der Inhalt dieser Publikation ist ein sehr wertvoller Beitrag zur Untersuchung der Probleme der geistigen Kriegführung und auch zur Kriegsgeschichte selbst.

Karl von Schoenau

**Humor in Uniform**

E Korpis hett emol am ene Obe es Blöderli hei brocht, und das hett üse Houpmme id Nase übercho. Aer isch e ke böse gsy, dä Houpmme, aber er hett wölle Ornig ha und bstellt dür ne Mäldelöifer dä Korpis für em Aben am Zähni ids Büro. Für i üses Büro z'cho, hett me zerscht müesse dür ne länge fiischtere Gang hindere loufe und de dört a d'Türe chlopfe. Jetzt hett dä guet Houpmme gwartet bis am zwängz ab Zähni, aber dä Korpis isch nid cho. I eir Töibi het dä Houpmme zäme packt und isch use. Im Gang usse rennt är fiischerterlige a eine ah und dä seit zuenem: «Du, isch der Höiptlig doo?» «Dänk wohl isch er doo», seit der Houpmme. Do meint der ander zuenim: «Was meinsch, isch er ächt verrückt?» Fw. Dornier, Füs.Kp. III/101 (Aus «Damals im Aktivdienst», Fr. 19.50. Rascher Verlag, Zürich)

**Termine**

- Juni**  
15./16. Bern:  
4. Schweiz. Zweitagemarsch  
21./23. Biel:  
5. 100-km-Lauf des UOV Biel  
22./23. Sion:  
6e Journées romandes de Sous-officiers
- Juli**  
6./7. Brugg:  
Kantonale Aargauische Unteroffizierstage  
21./28. Nijmegen (Holland):  
Viertagemarsch
- August**  
17./18. Perlen:  
6. Habsburger Patrouillenlauf  
24./25. Winterthur:  
KUT des Kantonalverbandes Zürich-Schaffhausen  
31. Wattwil:  
KUT des Kantonalverbandes St. Gallen-Appenzell
- September**  
22. Olten:  
2. Nordwestschweiz. Felddienstl. Leistungsprüfungen.